

Arbeitskreis Stadtnatur

Abschlussbericht zum Langen Tag der StadtNatur 2016 in Dresden
Ramona Hodam und Danilo Calero

Langer Tag der StadtNatur 2016 in Dresden

Abschlussbericht

Die urbane Gemeinschaft natürlicher Wildnis und menschengemachter Zivilisation treibt mitunter beachtenswerte Blüten. Tiere und Pflanzen müssen sich an den „Extrem-Lebensraum Stadt“ anpassen und eignen sich Gebäude als Lebensraum oder Brutstätte an. Stadtmenschen wiederum zieht es immer öfter ins Grüne: Stadtparks und Urban Gardening erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

In Dresden fällt dieses Spiel zwischen Stadt und Natur besonders durch die einmalige Komposition aus der Elblandschaft und der kulturhistorisch wertvollen Bebauung auf. Gemeinsam mit der Dresdner Heide, dem Großen Garten, vielen Naturschutzgebieten und großzügigen Freiräumen prägen sie das Bild einer attraktiven grünen Landeshauptstadt. Ihre Parks, privaten Grünflächen, Straßenbegleitpflanzungen, urbane Brachen und die urbane Fauna sind von großer Bedeutung für unsere Lebensqualität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten.

Gerade auf diese Aspekte und auf die Vielfalt der Dresdner Stadtnatur insgesamt machte die BUND Regionalgruppe Dresden mit dem 2. Langen Tag der StadtNatur aufmerksam.



Wanderung entlang
der Elbwiesen (F.
Siegert)

Dazu organisierte der BUND am 21. und 22. Mai 2016 Mitmach-Aktionen, Ausflüge, Führungen und Ausstellungen verschiedener Akteure im Stadtgebiet, darunter der NABU, Hufewiesen Trachau e.V., der Landesverband Sächsischer Heimatschutz, das Gartennetzwerk Dresden und UFER-Projekte, Natur- und Landschaftsführer Sachsen, die TU Dresden, Biene sucht Blüte, die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt und mehrere Privatpersonen.

Arbeitskreis Stadtnatur

Abschlussbericht zum Langen Tag der StadtNatur 2016 in Dresden
Ramona Hodam und Danilo Calero



Einführungsvortrag
zur Fledermaus-
wanderung (R.
Hodam)

Die 18 Veranstaltungen wurden von rund 240 Dresdner*innen besucht, und mehrheitlich als „sehr gut“ beurteilt. Besonders gelobt wurde von den Teilnehmenden, dass das Programm aus Geheimtipps enthielt. Besucher*innen aus ganz Dresden nahmen an einem Parcours um die Hufewiesen während des Stadtteilfestes Trachenfest teil, entdeckten den neu entstandene Stadtgarten im Alaunpark und machten eine Wanderung am Hohen Stein. Ebenso betonten die Besucher*innen das ausgezeichnete Fachwissen der Veranstalter, die altbekannte Orte in neuem Licht erscheinen ließen. So wurde der Große Garten als Lebensraum für Fledermäuse und die Elbwiesen als Biotop bedrohter Arten vorgestellt.



Führung: Pflanzen im
Extremlebensraum
Stadt (R. Hodam)

Arbeitskreis Stadtnatur

Abschlussbericht zum Langen Tag der StadtNatur 2016 in Dresden
Ramona Hodam und Danilo Calero

Während Führungen und Exkursionen hauptsächlich von erwachsenen Teilnehmenden besucht wurden, richteten sich mehrere Akteure auch an Kinder und Familien und boten einen aktiven Zugang zur Dresdner Stadtnatur: Pflanzaktionen an Rasenflächen und im Alaungarten schufen Lebensräume für Bienen und Schmetterlinge und informierten über Möglichkeiten, als Stadtgärtner*innen aktiv zu werden. Bei einem Workshop im Stadtgarten Johannstadt konnte man viel über mehrjährige Pflanzen erfahren. So wurde die Möglichkeit geboten, das Wissen über die Stadtnatur zu vertiefen und unmittelbar an ihrem Schutz mitzuwirken. Einen kreativen Zugang zur Stadtnatur bot der Zeichenkurs „Ein Strich ist noch kein Stängel“.



Pflanzaktion im
Alaungarten (R.
Hodam)

Zum Abschluss der Tag der StadtNatur wurde ein naturnah gestalteter Hinterhof vorgestellt. Das musikalische und lyrische Rahmenprogramm wurde von einer Rede der Dresdener Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen eröffnet. Sie unterstrich die Notwendigkeit einer vielfältigen Zusammenarbeit von Umweltverbänden, Privatpersonen und Politik.

Etwa die Hälfte der Besucher*innen wurde durch Printwerbung auf den Tag der StadtNatur aufmerksam. Dazu wurden Programmflyer, Werbepostkarten und Plakate vom BUND Dresden gestaltet und den Akteuren zur Verfügung gestellt. Ebenso kündigten regionale Zeitungen den Tag der StadtNatur an – darunter die DNN, die Sächsischen Zeitung, die Leubener Stadtteilzeitung, das Dresdner Amtsblatt und die Wochenzeitung DAWO.

Die Mobilisierung über Printmedien wurde durch die [Webseite](#) zum Tag der StadtNatur ergänzt. Dort konnten Beschreibungen und zusätzliche Informationen eingesehen werden. Weiterhin bot der Internetauftritt die Möglichkeit, zusätzliche Programmpunkte auch nach dem Druck der Werbematerialien aufzunehmen und zu bewerben.

Trotz der umfangreichen Werbemaßnahmen waren Teilnehmende von 13 bis 30 Jahren stark unterrepräsentiert.

Um in den kommenden Jahren verstärkt Schüler*innen, Azubis und Studierende anzusprechen, bedarf es vor allem zielgruppengerechterer Veranstaltungen. Daher wird eine Zusammenarbeit mit Hochschulgruppen und Jugendorganisationen von Umweltverbänden angestrebt.

Arbeitskreis Stadtnatur

Abschlussbericht zum Langen Tag der StadtNatur 2016 in Dresden
Ramona Hodam und Danilo Calero



Abschluss-
veranstaltung (D.
Calero)

Sowohl die Akteure, als auch die Teilnehmenden äußerten den Wunsch, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein. Es konnte so eine Basis geschaffen werden, den Tag der StadtNatur als jährlich wiederkehrende Veranstaltung in Dresden zu etablieren. Der Tag der StadtNatur fördert so auch zukünftig die themenbezogene Vernetzung der Akteure des Umwelt- und Naturschutzes und bietet den Menschen in Dresden Zugang zu verschiedensten Feldern des Stadtnaturschutzes.